

Wedenburger Zeitung

Verwaltung: Wedenburg, Deakplatz 56, Anruf: 19.
Anzeigen- und Abonnements-Annahme. Bezugspreis:
Monatlich 2.80 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Schriftleitung: Wedenburg, Deakplatz 56, Anruf: 19.
Belangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen
täglich nachmittags 3 Uhr (15 Uhr) zur Ausgabe.

65. Jahrg. Folge 19.

Donnerstag, den 24. Januar 1932.

Einzelblatt: 20 Heller.



Sind Sie blutarm
Haben Sie Magen-
oder Darmbeschwerden?
Dann essen Sie täglich **Stauffer-Käse!**

Ungarns Außenhandel im Jahre 1931.

Budapest, 23. Jan. Nach den Mitteilungen des Statistischen Amtes belief sich im Jahre 1931 die Wareneinfuhr auf 5427, die Ausfuhr auf 5706 Millionen Pengö, so daß die Handelsbilanz für 1931 mit einem Ausfuhrüberschuß von 269 Millionen Pengö — gegen 883 Millionen Pengö im Jahre 1930 — abschloß.

Ungarns Viehhandel.

Budapest, 23. Jan. Am 15. Januar ist das erste Halbjahr des mit Österreich abgeschlossenen Handelsvertrages abgelaufen. In diesem Halbjahr wurden für folgende Mengen Transportzertifikate nach Österreich ausgestellt:

11.644 Stück Schlachtvieh, 15.047 Fleischschweine, 14.831 Ferkel, 2220 geschlachtete Kälber, 173 lebende Kälber, 4206 Metzgerzenter Rindfleisch, 7127 Metzgerzenter geschlachtete Schweine und 1428 Metzgerzenter Dungschweinefleisch.

Seit Beginn des ungarisch-tschechoslowakischen Handelsprovisoriums, dem 17. September 1931, bis zum 20. Januar, wurden 15.030 Ferkel aus Ungarn nach der Tschechoslowakei eingeführt.

Die tschechoslowakische Handelsbilanz.

Prag, 23. Jan. Im Jahre 1931 betrug der Wert der Wareneinfuhr 11.489,2 Millionen (15.714,5 im Jahre 1930), der der Warenausfuhr 13.140 Millionen (17.473,7 im Jahre 1930). Die Handelsbilanz für das Jahr 1931 ergibt somit einen Aktivasaldo von 1350,8 Millionen gegen ein Aktivum von 1759,2 Millionen im Jahre 1930.

Leere Stadtkassen in der Tschechoslowakei.

Prag, 23. Jan. Die mifflische finanzielle Lage der slowakischen Stadt Tyrnau hat zur Pfändung des gesamten Pferdebestandes der Stadtgemeinde geführt. — Im Stadtiun von Olsej in Nordböhmen wollte der Steuerreferent die Steuerschuld des Elektrizitätswerkes pfänden, doch konnte ihm der leitende Beamte nur die leere Stadtkasse zeigen.

Die Wiener Wohnbausteuer.

Wien, 23. Jan. Amtlich wird mitgeteilt, daß der Ministerrat beschloffen hat, gegen den Gesetzesbeschluf des Wiener Landtages vom 15. d., betreffend Abänderung der Bestimmungen über die Wohnbausteuer, Einspruch zu erheben.

Die Suspendierung der Reparationen.

London, 23. Jan. Nach einem Komminiqué des Foreign Office wurden dort zwei Protokolle unterfertigt, in denen die Moratoriumsvorschläge des Präsidenten Hoover auf die Reparationsverpflichtungen Ungarns und Bulgariens angewendet werden.

Die Protokolle sind das Ergebnis der Beratungen, die in Angelegenheit der Durchführung des Hoover-Moratoriums in der im vorigen Sommer in London abgehaltenen Sachverständigenkonferenz stattgefunden haben und beziehen sich auf die Suspendierung der im Zeitraum vom 1. Juni 1931 bis zum 30. Juni 1932 fälligen ungarischen Reparationszahlungen.

Frankreich ist unnachgiebig.

Paris, 23. Jan. Die außenpolitische Auseinandersetzung in der französischen Kammer hat gestern mit einem Vertrauensvotum für die Regierung Laval geendet. Laval hatte über das Reparationsproblem gesprochen und betont, die französische Regierung müsse gegen die Erklärung des deutschen Reichsanzlers Brüning, daß Deutschland weder jetzt noch in Zukunft zahlen könne, protestieren. Die französische Regierung werde keinen der ihr von ihren Vorgängern hinterlassenen Verträge verjähren lassen. Die Sachverständigen hätten die Notwendigkeit eines Moratoriums anerkannt, aber Vorbehalte für die Zukunft gemacht, denn Deutschland verjähre über einen gewaltigen, gut ausgerüsteten Wirtschaftsorganismus. Frankreich werde eine Reduktion an den Reparationszahlungen nur in dem Maße annehmen, in dem Herabsetzungen auch an den Kriegsschulden bewilligt würden.

Auf das Abrüstungsproblem übergehend erklärte Laval, Frankreich werde sich auf keine Improvisierung, die seine Sicherheit gefährde, einlassen. Es werde positive Vorschläge machen und sofortige gegenseitige Hilfeleistungsvorschläge unterbreiten.

Der Regierung Laval wurde schließlich das Vertrauen mit 312 gegen 261 Stimmen ausgesprochen. Das Vertrauensvotum betont die Notwendigkeit der Zusammenarbeit Frankreichs mit allen anderen Nationen, unterstreicht jedoch die Achtung vor allen bestehenden Verträgen, die als unerläßliche Grundlagen für die friedliche Zusammenarbeit anzusehen seien.

Laval — auch Außenminister.

Paris, 23. Jan. Die Uebergabe der Amtsgeschäfte des Außenministeriums an den Ministerpräsidenten und den neuen Außenminister Laval fand gestern statt. Laval hatte eine sehr lange Unterredung mit dem ausscheidenden Außenminister Briand.

Der italienisch-rumänische Freundschaftsvertrag.

Rom, 23. Jan. Durch Notenwechsel wurde der italienisch-rumänische Freundschafts- und Kooperationsvertrag bis zum 18. Juli 1932 verlängert.

Deutsch-italienische Zusammenarbeit auf der Abrüstungskonferenz.

Mailand, 23. Jan. In einer Unterredung mit dem Berliner Korrespondenten des „Popolo d'Italia“ sprach der deutsche Reichsminister Gröner die Hoffnung aus, daß Italien und Deutschland zu einem erfolgreichen Verlauf der Abrüstungskonferenz zusammenarbeiten können, weil sie in dem Gedanken einig seien, daß eine wirkliche und radikale Abrüstung notwendig sei, um der Welt den Frieden wiederzugeben.

Deutschland werde in Uebereinstimmung mit der von Mussolini im Oktober 1931 erhobenen Forderung auf der Abrüstungskonferenz die Aufhebung des rechtlichen Unterschiedes zwischen den Siegern und Besiegten des Weltkrieges verlangen, und die allgemeine Abrüstung bis auf den in den Friedensverträgen festgesetzten Stand fördern.

Die Verschiebung der Reparationskonferenz.

London, 23. Jan. Die deutsche Reichsregierung hat dem englischen Kabinett auf diplomatischem Wege erklären lassen, sie müsse darauf bestehen, daß so rasch wie möglich eine Reparationskonferenz einberufen werde. Der Ort der Konferenz habe für Deutschland untergeordnete Bedeutung.

London, 23. Jan. Die diplomatischen Verhandlungen zwischen den beteiligten Kabinetten haben jetzt eine Reparationskonferenz für den Monat Februar zum Ziele. Als voraussichtlicher Termin wird der 16. oder 17. Februar genannt. Bis dahin dürfte die erste Generalausprache auf der Abrüstungskonferenz geschlossen sein und die leitenden Staatsmänner werden frei sein, um sich dem Reparationsproblem zuwenden zu können.

Eine tschechoslowakische Milliardenanleihe.

Prag, 23. Jan. Das Abgeordnetenhaus hat ein Gesetz, das die Regierung zur Aufnahme einer Anleihe von einer Milliarde Kronen ermächtigt, genehmigt. Dieses Gesetz dient als Grundlage für die in Frankreich abgeschlossene 600-Millionen-Francs-Anleihe. Als Garantie dient die tschechoslowakische Tabakregie.

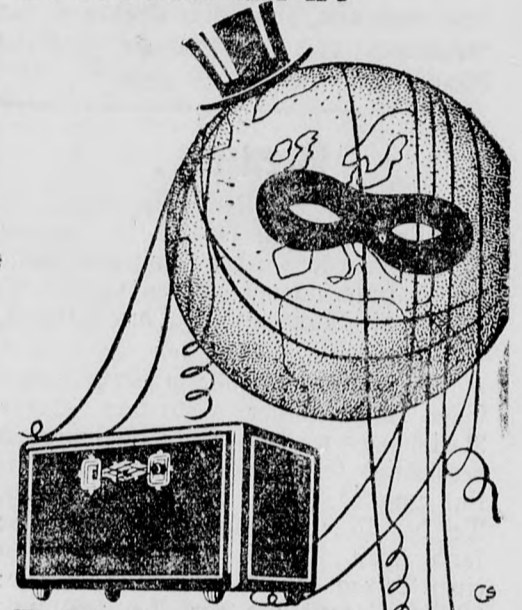
Präsidentenwahl in Spanien.

Madrid, 23. Jan. Spanien droht eine Präsidentenwahl. Die Republikaner sind darüber erboht, daß Präsident Zamora sich geweigert hat, eine Verordnung zu unterzeichnen, durch die der Jesuitenorden aufgelöst wird.

England hat einen 60-Millionen-Dollar-Kredit zurückgezahlt.

New-York, 23. Jan. Die Bank von England hat etwa 60 Millionen Dollar von dem Kredit, den ihr seinerzeit die Federal Reserve Bank gemeinsam mit der Bank von Frankreich gewährt hatte, zurückgezahlt.

OTTHONABAN



EUROPA
FARSANGJA
Standard
SUPERREX
CSEREAKCIO

Bewilligungszwang für einzelne Importartikel.

Das Amtsblatt veröffentlicht eine Regierungsverordnung, die die Einfuhr einzelner Artikel von heute ab an die Bewilligung des Handelsministers knüpfen wird. Die wichtigeren bewilligungspflichtigen Waren sind: Käse, Äpfel, Koffein, Bananen, Brennholz, Holzstohle, Holz gesägt und behauen, kosmetische Präparate, Parfümerieartikel, einzelne Holzwaren, Kartons, Packpapier, Druckpapier (mit Ausnahme von Rotationspapier), Schreibpapier, einzelne Papierwaren und Schachtelzeugnisse, Seiden- und Halbseidenstoffe, Schuhe, einzelne durchsichtige Hohlgläser und gewöhnliches Tafelglas, Radioapparate und Empfänger, schließlich Fahrräder. Bei Ausfuhr der Einfuhrbewilligung ist eine Zollmanipulationsgebühr von 1/2 Prozent zu entrichten. Die Eingänge sollen für die Zwecke der Notstandsaktion verwendet werden.

Die Einfuhrbewilligungen können in gleicher Weise beschafft werden, wie dies gegenwärtig hinsichtlich der Waren aus Ländern geschieht, mit denen wir nicht im Vertragsverhältnis stehen. Die in der Verordnung aufgezählten Waren können, sofern sie bei einer öffentlichen Transportunternehmung bis einschließlich des heutigen Tages mit ungarischer Bestimmung aufgegeben wurden, ohne besondere Bewilligung und ohne die Entrichtung der Zollmanipulationsgebühr eingeführt wer-

Wissen müssen Sie es,

wollen Sie nicht erst durch kostspielige Versuche lernen!

Tee kauft man bei Meinel.

Meinel ist das Tee-Spezial-Geschäft und führt eine reiche Auswahl Mischungen für jeden Geschmack, auch für den verwöhntesten.

den, sofern die Zollbehandlung bis zum 31. d. erfolgt. Es ist auch zu erwähnen, daß nach den Einfuhrbewilligungen für Brennholz bis Ende Februar keinerlei Gebühr zu entrichten sein wird.

Grenze...

Das Bundespolizeikommissariat in Eisenstadt hat vom 11. bis 15. Januar 97 Personen wegen der Devisenvorschriften in Untersuchung gezogen und in 80 Fällen die Amtshandlung durchgeführt.

Bei der Passkontrolle in Hegyeshalom schien der Wiener Fabrikant Oskar Reismann des Valutenschmuggels verdächtig. Er beteuerte, nur 300 Schilling und 70 Pengö bei sich zu haben. Bei der Untersuchung seiner Reisetasche fand man aber im Futter derselben einen Betrag von 4300 Schilling. Strafe: 20 Tage Arrest und Verfall der Summe von 4300 Schilling.

Zeit Erlaß der strengen Devisenverordnungen wird auf den Bahnrevisionsstellen der beiden Oedenburger Bahnhöfe bei manchen Reisenden wieder eine Leibesvisitation vorgenommen. Dieser mußte sich kürzlich auch ein hiesiger Pensionist, der von einer Burgenlandsfahrt zurückkehrte, unterziehen. Er wurde in einem Amtszimmer fast vollständig entkleidet. Man fand bei ihm — 23 Schilling. Davon wurden drei Silber-Schillinge beschlagnahmt, weil man nur 20 Schillinge aus der Grenzzone des Burgenlandes nach Ungarn bringen darf.

Autobus Wien—Oedenburg: Ein Reisender steigt im Burgenlande ein, bezahlt mit einer Zehnschillingnote und erhält etwa sieben Silber-Schillinge zurück. An der Grenze werden ihm zwei Silber-Schillinge abgenommen, obwohl der Chauffeur, der auch die Fahrkartenausgabe befragt, bestätigt, daß er dem Reisenden sieben Silber-Schillinge herausgeben mußte, weil er keine Fünfschillingnote hatte.

Internationaler Weinmarkt

Wir entnehmen der „Neuen Weinzeitung“ nachfolgende Daten über den internationalen Weinmarkt:

Ungarn.

In Ungarn ist die Lage die, daß die Preise etwas angezogen haben. Trotzdem bewegt sich das Weingeschäft in sehr engen Grenzen. Es kann zu keinen nennenswerten Abschlüssen kommen. Der Inlandkonsum hat etwas zugenommen. Was den Export anbelangt, so ist derselbe ziemlich flau. Nur in die Schweiz gehen kleinere Posten ab. Es handelt sich dabei vor allem um leichte Rotweine, die aus Ungarn als Ersatz für spanische Rotweine bezogen werden. An Weißwein werden von der Schweiz nur feine Spezialweine bezogen.

Feste Preise zeigen sich besonders in der Tokayer Gegend. Dieses Weingebiet weist heuer vorzügliche Qualitäten auf.

Zu größeren Abschlüssen kam es in Bácsalmás (600 Hektoliter), in Szeged (150 Hektoliter), in Gyöngös (ein Waggon), in Nagydorog (500 Hektoliter) und in Mór (400 Hektoliter). Ein Teil dieser Quanten ging nach Oesterreich. Die Preise bewegen sich zwischen 20 bis 36 Heller je nach Qualität.

In den Distrikten der einzelnen Spiritdestillieren werden größere Quanten auf 11 Heller Basis für Brenn- zwecke gekauft.

Man rechnet mit einem neuen Ausfuhrmarkt in Finnland. Auch die Ausfuhr nach der Schweiz ist im Zunehmen begriffen.

Oesterreich.

Der österreichische Weinhandel zeigt in letzterer Zeit größeres Interesse für Auslandsweine. Wie verlautet, wickelt sich der Import aus Ungarn nach den bisherigen Schwierigkeiten ziemlich reibungslos ab. Vor der Hand handelt es sich dabei aber noch um geringe Quanten. Reges Interesse besteht für italienische Weine, doch ist es auch hier noch nicht zu nennenswerten Abschlüssen gekommen.

In den österreichischen Produktionsgebieten haben sich die Preise überall gefestigt. Sowohl in Niederösterreich, als auch im Burgenland wird nur sehr wenig gekauft. Interesse besteht hauptsächlich für Rotweine, deren Bestände jedoch gering sind. Die Preise bewegen sich bei 40 Groschen herum. Im Burgenland bezahlen Wirte auch 50 bis 55 Groschen.

Jugoslawien.

Das Weingeschäft in Jugoslawien zeigt eine gewissen Belebung. Im Banat kam es zu größeren Abschlüssen für Trieste und Fiumaner Rechnung. Das Inlandgeschäft stagniert, da man allgemein auf die verpro-

chene Ermäßigung der Weinststeuer wartet. In der Gegend von Werschetz sind die Vorräte im Vergleich zu den früheren Jahren ungewöhnlich groß. Ein vollständiger Absatz der Vorräte ist unter den gegebenen Umständen kaum denkbar.

Italien.

In Italien wird nur für den Inlandkonsum gekauft. Der Großhandel lebt von seinen Vorräten und verschiebt seine Einkäufe auf bessere Zeiten. Die Produzenten sind, im Vertrauen auf die geringen Erntebestände, sehr fest in ihren Forderungen. Die Preise sind unverändert. Der Export ruht bis auf 3 bis 4 Waggon wöchentlich für Schweizer Rechnung. Der Lokalkonsum ist infolge der steigenden Arbeitslosigkeit stark zurückgegangen.

Frankreich.

In Frankreich haben die Preise auch weiterhin angezogen. Die Abschlüsse bewegen sich in engen Grenzen. Die Käufer entschließen sich nur zögernd und kaufen nur kleinere Quanten. Gekauft werden vor allem südfranzösische und algerische Weine. Die Preise sind infolge der Haltung der Produzenten fest.

Faschingskalender.

- 23. Januar: Faschingsunterhaltung des Militärveteranenvereins in den Räumlichkeiten des Protestantentambundes (St. Georgengasse 14).
- 23. Januar: Ball des Sportvereins „Sotex“ im Pannonia.
- 30. Januar: Kostümball des Arbeitergesangvereins „Brüderlichkeit“ im Pannonia.
- 30. Januar: Maskenabend des SJC 1900 in den Räumlichkeiten des Protestantentambundes (St. Georgengasse 14).
- 1. Februar: Faschingsunterhaltung des Oedenburger Bürger-Schützenvereins im Gasthaus „Zum Palatin“.
- 1. Februar: Ball des Eisenbahner-Sportvereins SVE im kath. Lejeverein.
- 1. Februar: Maskenball der Tischgesellschaft „Steif“ im Hotel „Pannonia“.
- 1. Februar: Ball der Lyzealschüler im Kasino.
- 2. Februar: Faschingsunterhaltung des Gesangvereins „Concordia“ in den Räumlichkeiten des kath. Lejevereins.
- 6. Februar: Maskenball der Hochschüler im Kasino.
- 6. Februar: Tanzunterhaltung des Oedenburger Allgemeinen Beerdigungsvereins im kath. Lejeverein.
- 6. Februar: Maskenrummel des Tanzinstituts Löbl in sämtlichen Lokalitäten des Hotels „Pannonia“.
- 7. Februar: Feuerwehrball im Kasino.
- 9. Februar: „Bö.-Bu.-Ba.“ der Tanzschule Trittemmel in sämtlichen Räumlichkeiten des Hotels „Pannonia“.

Kalor-

Dauerbrandöfen

Ofenschirme
Kohlenständer
Kohlenschaufel

am billigsten im Geschirrwarenhaus

Latzer, Grabenrunde 29

Emailgeschirr, Glas- u. Porzellanwaren in großer Auswahl.

Erfämpftes Glück.

Roman von Rudolf Nehls.
Copyright by Martin Fleischwanger, Halle (Saale).
(56. Fortsetzung.)

Und dann erzählte sie, wie sie sich von ihrem Manne hatte verleiten lassen, sich als Komtesse Loni von Rodenpois auszugeben, auf deren Namen er ihr die nötigen Papiere verschafft habe. Es habe ihrer Eitelkeit geschmeichelt, als Grafentochter zu gelten, und so sei sie auf seinen Vorschlag eingegangen und sei auch unter diesem Namen mit ihm getraut worden.

„Und weil ich doch auch Nehnlichkeit mit Loni hatte — und die Papiere dazu...“

Unwillkürlich hielt Lotte in ihrer Erzählung inne, denn ganz entsetzt hatte Herr von Kranzem sie angeschaut, je weiter sie gesprochen hatte. Er glaubte seinen Ohren nicht trauen zu dürfen. Was sie ihm da erzählte, war ja so etwas, daß er an der Wahrheit zweifelte. Aber die Art, wie sie es ihm erzählte, war so ungekünstelt, daß er ihren Aussagen fast Glauben schenken mußte.

Sie war ein junges Mädchen, das sich der

Tragweite ihrer Handlungsweise unbedingt nicht bewußt gewesen war. Aber was mußte der Unbekannte, der sich als sein Sohn ausgegeben hatte, für ein geistiger Gauner gewesen sein?

Wahrscheinlich hatte sie durch ein unbedachtes Wort verraten, daß sie wisse, daß ihr Mann ein Schwindler sei, und deshalb hatte er sie einfach im Stich gelassen, als er merkte, daß er seine Rolle ausgespielt hatte.

„Sie sagten, daß Sie Nehnlichkeit mit Komtesse Loni hätten?“ fragte er. „Hat Ihr Mann Ihnen denn eine Photographie von ihr gezeigt?“

„Ich habe sie gesehen,“ antwortete Lotte. „Sie ist doch in Berlin!“

Kranzems Erstaunen wurde immer größer.

„Das muß ein Irrtum sein,“ antwortete er. „Loni von Rodenpois ist in Rußland in einer Kloster-Pension. Wie wollen Sie da die Komtesse in Berlin gesehen haben?“

Doch Lotte ließ sich nicht beirren. „Er hat sie doch von dort entführt und wollte sich mit ihr trauen lassen. Sie hat sich geweigert und ist ihm entflohen!“

Kranzem wußte wirklich nicht, was er von der romantischen Erzählung halten sollte. Er fragte sie nach vielen Einzelheiten aus, und da sie sich nie widersprach, mußte er wohl oder übel glauben, daß sie die Wahrheit sagte.

Verhielt sich aber alles so, wie Lotte erzählte, so war es seine erste Aufgabe, in Berlin nachzusehen, ob Loni noch dort sei. Wie leicht war es möglich, daß der Betrüger, der sich als sein Sohn ausgegeben hatte, ebenfalls wieder nach dort gereist war, um sich dem jungen Mädchen erneut zu nähern!

Sehr fatal war es, daß sein Gegenüber nicht angeben konnte, wohin Loni sich gewandt habe. Aber es bestand die Möglichkeit, daß die Freundin, bei der sie damals drei Tage lang eine Zuflucht gefunden hatte, ihren Aufenthaltsort wußte.

Kranzem hatte sich Lottes Namen sagen lassen und kannte nun ihre Verhältnisse.

„Sie können vorläufig noch nicht zu Ihren Eltern reisen, Fräulein Lichtensfels,“ sagte er ernst. „Ich will ja nicht hoffen, daß durch dies alles, was Sie mir soeben erzählt haben, Komtesse Loni ein

nicht wieder gutzumachender Schaden zugefügt ist. Aber auf alle Fälle müssen Sie versuchen, einen Teil Ihrer Schuld wieder abzutragen, indem Sie mir helfen, das junge Mädchen aufzufinden. Ich werde mich dann dafür einsetzen, daß Ihnen das Gericht keine Schwierigkeiten macht. Aber Ihren guten Willen müssen Sie schon beweisen.“

Lotte hatte nur zu gern zugesagt, denn nichts war ihr erwünschter, als daß sie alles gutmachen konnte, was sie in ihrer jugendlichen Unwissenheit gefehlt hatte. So fuhr sie denn mit Herrn von Kranzem nach Berlin, und beide machten unterwegs Pläne, auf welche Weise sie wohl Lonis Aufenthalt ausfindig machen könnten.

Lonis Ohnmacht hatte nicht lange gedauert. Maja war ihr behilflich gewesen, die nassen Kleider zu wechseln. Wie ein paar Matrosen sahen die Mädchen jetzt aus, so daß sie lachen mußten, wenn sie sich gegenseitig ansahen. Nun die Gefahr überstanden war, hatten sie beide ihre gute Laune wiedergefunden.

(Fortsetzung folgt.)

Radio-Programm.

Samstag, 23. Januar.

Budapest. 9.15: Salonorchesterkonzert. — 12.05: Zigeunerkapelle. — 16: Kinderjunktur. — 17: Literarischer Nachmittag der Kisfaludy-Gesellschaft. Vorträge, Erzählungen und Gedichte. — 18: Ungarische Volkslieder, am Flügel vorgetragen von Margarete Timkó. — 18.35: Vortrag. — 19: Arien- und Liederabend von Michael Székely. — 19.30: Post des Senders. — 20.10: Siebenbürger Abend. — 22.45: Zigeunerkapelle.

Wien. 11.30: Konzert. — 13.45: Sigríd Onegin. (Schallplatten.) — 15.25: Jugendbühne. „Kallf Storch.“ Ein Hörspiel. — 16.15: Schallplattenkonzert. — 16.50: Georg Heym. Aus seinen Werken. — 17.10: Orchesterkonzert. — 18.45: Aktuelle Stunde. — 19.30: Chorkonzert. — 20.15: Operettenaufführung: „Der Bettelstudent.“ Musik von Karl Millöcker. — Zirkel 21.45: Abendbericht. — 22.30: Tanzmusik.

Sonntag, 24. Januar.

Budapest. 9: Pressenachrichten, Schönheitspflege. — 10: Kirchenmusik und Predigt aus der Universitätskirche. — 11.15: Evangelischer Gottesdienst. — Anschließend: Konzert des Orchesters des kön. ung. Opernhäuses. — 14: Schallplattenmusik. — 15: Landwirtschaftsstunde. — 15.45: Freies Rundfunktheater. — 17: Ungarische Volkslieder. — 18: Vortrag. — 18.30: Orchesterkonzert. — 19.45: Vortrag. — 20.15: Zigeunerkapelle. — 20.45: Gnula Segedüs-Gedenkfest. — 22.30: Sports- und Kennberichte; anschließend: Salon-Tanz- und Zigeunerkapelle.

Wien. 10: Orgelvortrag. — 10.30: Warum tanzen Sonnenstübchen? — 11.05: Konzert. — 13.05: Schrammelmusik. — 15.05: Von Landstreichern und Vagabunden. — 15.30: Konzert. — 17: Sigher grade English. — 17.30: Wilhelm Kienzl-Konzert. — 18.05: Was wird aus dem Theater? — 18.35: Die Schmach des Buddha. — 19: Bericht vom Fußball-Städtekampf Wien-Paris. — 19.15: Mikrophon-Feuilleton. — 19.45: Militärkonzert. — 20.55: Konzert: Russische Meister. — Zirkel 21.15: Abendbericht. — 22.30: Tanzmusik.

Montag, 25. Januar.

Budapest. 9.15: Konzert unter Mitwirkung von Klara Réden (Gesang), Ludwig Kertész (Gesang) und Georg Solti (Klavier). — 12.05: Konzert des Funk-Hausquintetts. — 16: Frauenstunde. — 17: Vortrag. — 17.35: Tanzmusik. — 19.45: Deutscher Sprachunterricht. — 19.45: Konzert des Budapest-Orchesters. — 21: Nachrichten, Zeit- und Weiterbericht; anschließend: Zigeunerkapelle.

Wien. 11.30: Konzert. — 12.40: Vera Schwarz singt. (Schallplatten.) — 13.10: Schallplattenkonzert. — 15.20: Praktische Winke für die Hausfrau. — 15.30: Jugendschule. — 15.55: S. E. Bach: Juge-

C-Moll. — 16.20: In memoriam Vater Peter Singer. — 16.45: Die österreichischen Klaviermeister. — 17: Konzert. — 18.15: Gesprochene Schauspielkritik. — 18.30: Kunstgeschichte als Weltgeschichte. — 19: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche. — 19.05: Englische Sprachstunde. — 19.45: Mandolinenkonzert. — 20.45: Was wird aus dem Theater? — 21.15: Ballettmusik. — 22.15: Abendbericht. — 22.30: Tanzmusik.

Tagesneuigkeiten.

Statt Geld — Tauschverkehr? Einer Londoner Meldung zufolge hat ein Bevollmächtigter des Verbandes ungarischer Spinnereien einer der größten Spinnereien in Lancashire das Angebot gestellt, Baumwollgarne gegen ungarische Schweine zu liefern, da die ungarischen Firmen wegen der Valutenbeschränkungen nicht in Devisen bezahlen können.

Die Deutsche Evangelische Bank hat ihre Schalter geschlossen. Wie uns aus Berlin gemeldet wird, hat die Evangelische Zentralbank ihre Zahlungen eingestellt, die Schalter geschlossen und ein Vergleichsverfahren eingeleitet. Für die Gläubiger, die etwa neun Millionen Mark zu fordern haben, dürfte höchstens eine Quote von 50 Prozent vorhanden sein. Hauptgläubiger ist der Zentralauschuss für innere Mission; außerdem zählen zu den Gläubig-

gern etwa 600 Pastoren. — Der Geschäftsführer Paul Rund und dessen Bruder Adolf Rund wurden unter dem Verdachte des Betruges und der Veruntreuung verhaftet.

Unter den Klängen des Rátóczi-Marsches die Geschäftseinrichtung zertrümmert. In Gnula hat ein Kaufmann in seinem Geschäftsladen eine Zigeunerkapelle den Rátóczi-Marsch spielen lassen, während er die ganze Einrichtung seines Ladens zertrümmerte. Er wollte damit seinem Protest gegen eine von der Steuerbehörde angeordnete Exekution wirksam Ausdruck geben.

Chinesische Banditen sollen in den letzten zwei Jahren in der Provinz Hupeh nicht weniger als 164.551 Personen getötet haben. 946.000 Personen werden vermisst, 7800 bis zur Bezahlung eines Lösegeldes gefangen gehalten. 31.000 Häuser wurden in Brand gesteckt.

Peftepidemie. In Surabaja, der Hauptstadt Javas, ist eine Pestepidemie ausgebrochen.

Grubenunglück. Auf einer Zeche in Essen-Katernberg ist eine Strecke zu Bruch gegangen. Zwei Fahrsteiger wurden getötet.

Wegen unerlaubtem Valutenhandel ist in Budapest der Zahntechniker Stefan Brohaska, der auf geborgte Pässe fremde Valuten beansprucht und sodann weiterverkauft hat, zu einem Jahr und sechs Monaten Kerker verurteilt worden.

Kommissionslager und Verkaufsstelle der Fürstlich Esterházy'schen Forst- u. Sägeprodukte

Julius Láng. Dampfsägewerk und Holzhandlung

Sopron. Raaberbahnhof
Telephon 551.

Bezimmertes Bauholz, Bretter, Latten, Dielenholz, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz, Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen, (Raffeln), Rad-Felgenholz, Weinstecken

Buchen-, Eichen- und Fichten-Brennholz.

WARUM

ist das beste Eisenpräparat gegen Blutarmut, dadurch entstehende Bleichsucht, Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit, allgemeine Körperschwäche, rasche Ermüdung, Nervosität; für Erwachsene und zu rasch wachsende Kinder das

FERRDUPLIN?

Weil das Ferrduplin eine gesetzlich geschützte und unter Nr. 121.006/915 bewilligte Arzneispezialität ist, daher beständig unter behördlicher Kontrolle steht. Es ist angenehm zu nehmen und schadet auch bei längerem Gebrauch den Zähnen nicht. Der Hauptbestandteil, das Colloidisen ist leicht verdaulich, nicht wie das Eisen der Pillen, Tabletten, Pulver oder ähnlicher Präparate. Es verursacht keine Magenbeschwerden. Der Preis ist sehr solid bemessen. Eine Flasche (1/2 Liter) Ferrduplin 5.— P. Das Arsenferrduplin (3 Dezilliter) 3.50 P. **Erhältlich in allen Apotheken.**

Heilige und Herer.*)

Allen Errungenschaften der Technik und der Naturwissenschaften zum Trotz geht durch unsere Zeit ein Suchen nach dem Ueberfönnlichen, nach fremden religiösen Werten und neuen philosophischen Erkenntnissen.

Man will die Geheimnisse der Seele entschlüsseln: Berufene wie Unberufene versuchen Erscheinungen wie Hypnose, Hellsehen, Mediumismus, Telepathie und ähnliches zu enträtseln. Auf der einen Seite steht mit naturwissenschaftlichen Methoden die neuzeitliche Psychologie, auf der anderen finden Spiritismus und Okkultismus heute mehr Anhänger als je, aber auch die Beachtung der wissenschaftlichen Kritik.

Man lehnt nicht mehr nur ab. Man glaubt trotz aller neuen Sachlichkeit wieder an Möglichkeiten, die jenseits der verstandesmäßigen Erkenntnis liegen.

Ueberaus stark — ohne daß wir uns dessen immer bewußt werden — sind bei diesen geistigen Strömungen die Einflüsse des Orients. Indien war nicht nur

wegen seines märchenhaften Reichtums das Wunderland; über die geheimen, übernatürlichen Kräfte der tibetischen Mystiker und Magier drangen in den letzten Jahrzehnten die merkwürdigsten Berichte zu uns. Leidenschaftliche Stellungnahme für und wider brachten keine Klärung. Kühnste Mistrauen und blinder Glaube hielten sich die Waage.

Den Geheimnissen Asiens mit dem Rüstzeug weltlichen Denkens und mit einem aus der Liebe zur Sache geborenen Gerechtigkeitsgefühl auf den Grund gegangen zu sein, ist das Verdienst einer Frau. Alexandra David-Neel, früher Vektorin an den Universitäten Paris und Brüssel, hat über ein Jahrzehnt in den Klöstern und Einsiedeleien Tibets zugebracht. Der Maharadscha von Sikkim und der Dalai Lama waren ihre Gönner. Da sie zudem Sprache und Schrift des Landes beherrschte und selbst Buddhistin ist, fiel es ihr nicht mehr allzu schwer, das Vertrauen der Lamas zu gewinnen. Sie wurde in die mannigfachen Geheimlehren eingeführt und unterwarf sich ohne Jögern der manchmal fast irrsinnig und grausam anmutenden Schulung, die tibetische Mystiker

und Magier ihren Jüngern auferlegten. Der deutsche Tibetforscher Wilhelm Filchner hat sicher recht, wenn er von ihr spricht als „einer Frau, die Tibet erlitt und erlebte“. In ihrem Buch „Heilige und Herer“ führt uns A. David-Neel in leicht verständlicher Form in die geistigen Urgründe der tibetischen Geheimlehre ein.

Mit dem Götter- und Dämonenglauben der Tibeter, ihren Vorstellungen vom Jenseits und von den Wanderungen der Seele bis zum Eingehen ins Nirwana werden wir ebenso bekannt gemacht wie mit dem Leben der Mönche und Nonnen, die teils als wirkliche ernsthafte Gelehrte erscheinen, teils als abgefeimte Spekulanten auf die Beschränktheit ihrer Mitmenschen. Man fühlt sich in die Zeiten des frühesten Mittelalters und der Geizler

und Asketen versetzt, liest man von der Schulung des „direkten Pfades“, vis-à-vis Tumo reikiang, einer Willensübung, bei der der Körper gegen Kälte vollkommen unempfindlich gemacht wird und der Schüler, nackt in der Wintertälte stehend, in Eiswasser getauchte Tücher an seinem Leibe trocknen muß.

So bietet uns Alexandra David-Neel eine spannende, durch zahlreiche Abbildungen belegte und häufig durch geistige gallische Ironie gewürzte Darstellung vom geistigen Leben der Völker auf den Hochländern Innerasiens, die von jeher als die Hüter okkulten Wissenschaft und besonderer jeelischer Kräfte gegolten haben. Stau- nend stehen wir einer Wunderwelt gegenüber, bilden wir in Abgründe der menschlichen Seele.

Dedenburger Nachrichten

Alt-Dedenburger Kalender.

23. Januar 1844.

Ein sonderbares Wetter.

In der jüngsten Zeit erleben wir sehr merkwürdige Sprünge in der Meteorologie, doch noch immer erreichten wir keine ähnlichen Fälle, wie unsere Ahnen im Jahre 1844. Am 22. Januar war nämlich alles verschneit, am nächsten Tage kam ein milder Südwind, es entstand ein Gewitter mit Blitz und Donner. Das ver- legte die Dedenburger in ein großes Stau- nen, das sich aber noch steigerte, als am nächsten Tage aus Rust die Botschaft kam, auch dort wäre ein gleiches Wetter ge- wesen, der Blitz schlug in ein Haus ein, zündete und es verbrannten dort außer- dem noch 12 Häuser.

24. Januar 1864.

Alexander Bekter gestorben.

Alexander Bekter war ein vorzüg- licher Tänzer, welcher auch im Auslande mit seinem ungarischen Tanz große Er- folge hatte. Die Alt-Dedenburger kannten ihn sehr gut. Er war der entflozene Sohn einer Zipser Familie und hielt sich unter dem Namen West hier im deutschen Theater auf. Sein Vater verzieh ihm später und dann spielte er schon unter sei- nem ursprünglichen Namen weiter. Er nahm auch an den ungarischen Freiheits- kämpfen teil, tanzte aber 1852 vor Kaiser Franz Josef seine berühmten Tänze wieder.

Dedenburg, 23. Jan.

Todesfall. Am 21. Januar starb in Dedenburg Frau Josef Kovács, geb. Agnes Kranich, im 51. Lebensjahre.

Trauung. Gestern fand im Dedenbur- ger Matrikelamte die standesamtliche Trauung des Kontrollors der fürstlich Esterházy'schen Fleischwarenfabrik in Ra- pupar Josef Németh mit Ida Fran- kenberger statt.

Das Honvéd-Offiziers-Erholungsheim in Güns, welches seiner Vollendung entgegen- geht, wird im Sommer seiner Bestimmung übergeben werden. Der Einweihung wird auch der Reichsverweser beiwohnen.

Verbandstoffe, Watte, Binden, Mull, Gaze, Gummimatten, Spritzen sowie sämt- liche Artikel zur Gesundheits- und Kran- kenpflege bekommen Sie am besten in der Löwen-Drogerie Franz Müller, Gra- benrunde 52.

Schebel Otto, staatl. gepr. Dentist (Sopron, Petöfi Sándor-tér 2, vis-à-vis dem Stadttheater) 22 Kar. Goldkronen 25 P. Blomben 5—6 P. Abnehmbarer Zahn-Ersatz mit Kautschuk, Aluminium und Goldbasis. Bei Bestellung von Zahn- Ersatz Zahnziehen gratis. Für sämtliche Arbeiten 5jährige schriftliche Garantie.

Achtung! In Ihrem Interesse be- sichtigten Sie, bevor Sie Möbel kaufen, das Möbelhaus Kopstein.



Sportembereknek.....

sporteseményekről szóló tudósítást, leghamarabb a rádió ad és allancó szórakozást biztosít a család minden tag- jának. Hallgassa meg az Orion 7033-as hangszórós Európavévt.

Gyártja: Orion Izzólámpagyár.

*) Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig.

Heute Samstag.

Vortrag über Palästina. Die Dedenburger Ortsgruppe des Pro Palästina-Verbandes hält Mittwoch, den 27. Januar, im Hotel „Pannonia“ einen Vortragsabend. Sprechen werden der Sekretär der Londoner Zentralkanzlei des Zionisten-Verbandes Dr. Werner Bloch sowie der Sekretär des ungarischen Zionistenverbandes Dr. Ladislaus Gerö über die Weltlage der Juden und über Palästina. Eintritt frei.

Freie Arztstellen. Vizegespan Ludwig von Géva-N-Wolff hat für das Kapuvärer Spital die freie Stelle eines Chirurgen sowie eine freie Oberarztstelle der Abteilung für innere Krankheiten zur Bewerbung ausgeschrieben. Gesuche sind bis 24. Februar an den Dedenburger Obergespan zu richten.

Der evang. Frauenverein veranstaltet Sonntag, den 24. d., im Saale des Protestantenbundes (Georgengasse) einen Teeabend, zu welchem Gäste auf diesem Wege höflich eingeladen werden. Beginn um 6 Uhr abends. Teestarten 1 Pengö. Zu haben bei Karner, Grabenrunde 91.

Ein seltsamer Fall. Der hiesige Typograph Josef Bokor wurde am 21. d. in der väterl. Tóth-Druckerei von einem plötzlichen Unwohlsein befallen und mußte sofort ins Elisabethspital gebracht werden, wo festgestellt wurde, daß ihm der Magen durchdrungen sei. Bokor wurde einer sofortigen Operation unterzogen.

Der Kostümball des Dedenburger Fußballvereins „Sotex“ findet heute Samstag, um 8 Uhr abends, in sämtlichen Tanzsälen des Hotels „Pannonia“ statt. Der Reingewinn fließt dem Requisitionsfonds zu. Der Ball ist mit einer Schönheitsskurränz verbunden. Zum Tanz spielen zwei Musikkapellen auf.

Ausstellung eines St. Gotthar-der Erfinders in Dedenburg. Der St. Gottharder Förster Gabriel Dampf veranstaltet vom 27. Januar bis 4. Februar im städtischen Malersaal eine Ausstellung seiner zahlreichen Erfindungen, die auf dem Gebiete des Forstwesens, der Gärtnerei, im Haushalt, sowie in der Landwirtschaft praktisch verwendet werden können. Einzelne Erfindungen wurden bereits patentiert. Sehr interessant sind seine Meßapparate zwecks Holzkubisierung. Die Ausstellung kann für 40 Heller besichtigt werden.

8 Uhr abends.

Der Verein der Viehzüchter des Dedenburger Komitats wählte in seiner letzten Sitzung den landwirtschaftlichen Inspektor Emerich Elekes zum geschäftsführenden Vizepräsidenten und den landwirtschaftlichen Inspektor Elek Döszényi zum Direktionsmitglied.

Der Verein der Zuckerrübenproduzenten des Dedenburger Komitats hielt gestern unter dem Vorsitz des Präses Großgrundbesitzer Oltóvör von Rupprecht eine Sitzung, in welcher der Vorsitzende mitteilte, daß das Weiterbestehen des Vereins illusorisch geworden sei, nachdem ein Landesverband der Zuckerrübenproduzenten gegründet worden ist, der die Interessen der Zuckerrübenproduzenten den Zuckerrübenfabriken gegenüber vertritt. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde sodann die Auflösung des Vereins beschlossen. — Die 2000 Pengö Barvermögen, die der Verein besaß, werden voraussichtlich zur Liquidierung des Dedenburger landwirtschaftlichen Vereins verwendet. Eine endgültige Entscheidung in dieser Angelegenheit wird später gefällt werden.

140 Fabriksarbeiter sind aus Frankreich nach Ungarn zurückgekehrt. In den letzten Tagen sind 140 Arbeiter, die vor Jahren aus Sárvár nach Frankreich ausgewandert sind und in Seidenfabriken arbeiteten, nach Sárvár zurückgekehrt, nachdem sie aus den Fabriken entlassen und brotlos wurden.

„Liebeskommando.“ Lustiges Abenteuer eines jungen Mädchens, im Städtischen M o z i. „Ein Film aus der Serie der größten Erfolge.“ Diese Antündigung ist nicht übertrieben. Wenn es je einem Film gelungen ist, dem Leben abgelaufte echte Natürlichkeit, unverfälschte Lebensgestaltung auf die Leinwand zu bringen, so ist es der an übersprudelnder Heiterkeit und gesundem Humor so reiche Tonfilm „Liebeskommando“. Das Textbuch hat aber auch einen Roda Roda zum Verfasser und damit ist wohl alles gesagt. Eine würdige Ergänzung bietet die einschmeichelnde Musik von Robert Stolz. Die Darsteller, allen voran Gustav Fröhlich, Dolly Haas und Tibor Halmai haben äußerst dankbare Rollen, die ihnen auf den Leib geschnitten sind. Der Handlung selbst, deren Grundton natürlicher Humor ist, liegt ein tiefer Gedanke zugrunde und weicht dadurch sehr von der üblichen Alltagskomik ab. Direktor Friedrich hat einen glücklichen Griff, als er diesen Schlager auf das Repertoire setzte. Das Publikum wird ihm Dank wissen, indem es volle Häuser schafft, wie dies bereits gestern gelegentlich der Erstvorstellung der Fall war. Der interessante Film mit seinem wertvollen Nebenprogramm läuft bis Sonntag.

Sotex-Kostümball

Schwerer Unfall im Zwirchig-Meierhof. Gestern mittag geriet im Zwirchig-Meierhof, welcher der Stadt Dedenburg gehört, der 65jährige landwirtschaftliche Knecht Stefan Halász mit beiden Händen in eine von Däsen angetriebene Häckselmäschine. Dem Knecht wurden beide Hände abgeschnitten. Die Rettungsgesellschaft brachte Halász mit großer Blutverlust ins Elisabethspital.

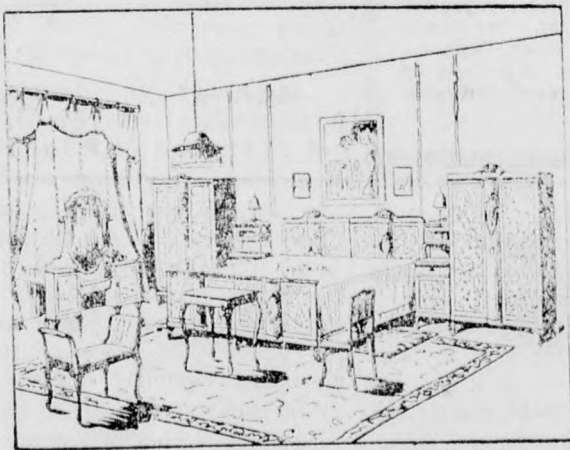
Der Wandorjer freiwillige Feuerwehrverein veranstaltet Samstag, den 23. Januar, 7 Uhr abends, im Gasthaus Nika einen Maskenabend. Die drei schönsten Masken werden mit Preisen bedacht. Die Tanzmusik besorgt die Orchestrapelle Grisch.

Wenn die Post kommt. Seitdem die Zeit des verlebten Rittertums entschwinden ist, erwarten wir die Post nicht mehr mit Sehnsucht, weil der Briefträger statt der Liebesbriefe nur Mahnbriege bringt. Wer hätte aber gehaut, daß in diesen traurigen Zeitverhältnissen auch die Freude wiederkehrt, wenn der Briefträger kommt! Und welche Freude? Wahre Freude! Die wirkliche Freude der Kinder: Schokolade, seiner Kakao, Süßigkeiten usw. in einem Paket, dementsprechend, was einer verdient. Doch wer ist jener oder wer sind jene, die solche Pakete erhalten? Die Reichen? Nein, nicht die Reichen und nicht die Armen, sondern all jene, die St. Jstván-Zichorie konsumieren und keinerlei anstrengende Arbeit verrichtend, selbst oder deren Kinder die St. Jstván-Köpfe von den Dedeln der St. Jstván-Zichorieschachteln ausschneiden und sammeln, selbe auf Korrespondenzkarten — die für diesen Zweck bestimmt sind — kleben und sodann an die Fabrik schicken, wofür die St. Jstván-Schokoladefabrik an die Einfender von ihren Erzeugnissen probeweise Schokolade, Kakao, Süßigkeiten — je nachdem wieviel St. Jstván-Köpfe jemand gesammelt und eingeschickt hat — sendet. Für diese Pakete ist nichts zu bezahlen, weil selbe seitens der St. Jstván-Fabrik zur Kostprobe bestimmt sind, damit die treuen Konsumenten die vorzüglichen Erzeugnisse der St. Jstván-Schokoladefabrik kennen lernen. So ist es auch begreiflich, daß die Zahl der Konsumenten der St. Jstván-Zichorie ständig zunimmt, und tagtäglich die Freude in der ganzen Stadt größer wird, wenn die Post kommt.

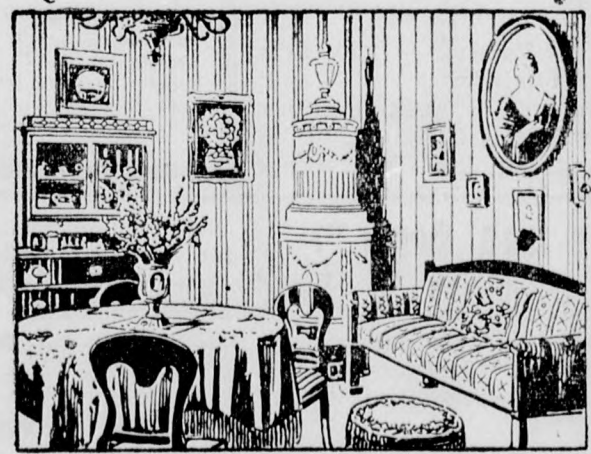
Vom städtischen Ingenieuramt. In der Christoph Ladnergasse wurde gestern mit dem Bau des Regenwasserkanals begonnen. Bei dieser Arbeit werden 40 Arbeiter beschäftigt. Der Bau des Kanals erfolgt von der Ecke Bachgasse bis zum Gebäude der städtischen Volksbibliothek, in deren Nähe die Eröffnung einer neuen Gasse geplant ist.

im Hotel „Pannonia“!

MÖBEL



Gut
und
billig
nur im



Möbelhaus KOPSTEIN

Grösste Auswahl

Szombathely

SOPRON

Nagykanizsa

Gegründet 1887.



Ma este egy jó lábfürdő Szent Rókus Lábsóval

A láb ujjászületik és tökéletesen rendbe jön.

Einmal im Jahr gibt es **Reste** per Kilo in

Bettzeuge, Blandrucke, Oxforde, Zeugstoffe, Molino, Modestoffe, Linzergradl, Handtücher

Preis per Kilo S 6.—. Mindestabgabe 3 Kilo.

R. u. Josefine Weiss
Textilwaren en gros
Wien I., Esslinggasse 13 57.

Deutsches Mädchen für Alles

mit guten Zeugnissen für Ersten wird gesucht. Zeugnisabschrift mit Photographie auf Adresse Freud Arthur, Budapest, Visegrádi-utca 40., III., 3.

Alle Spezereiwaren

erhalten Sie in bester Qualität bei

Wilhelm Winter
Sopron, Széchenyiplatz 3, Telephon 288
Tschechisches Durchhaus neben der Dominikanerkirche.

Gemischwarengeschäft Franz Menyhardt
Sopron, Adlerplatz Nr. 4.

Alle einschlägigen Artikel in bester Qualität zu billigsten Preisen.
Grosses Bürtelholz per Bund 50 Heller.
Beste ung. Kohle in jeder Menge.

Die mit der Flandorfferschen Parzellierung in der Flandorffergasse zum Verkauf gelangenden

Teilhäuser und Baugründe

können täglich zwischen 12 und 1 Uhr und an Sonn- und Feiertagen zwischen 11 und 1 Uhr besichtigt werden, woselbst der Hausbesorger die erforderlichen Auskünfte erteilt.

Vorhänge

Bettdecken in geschmackvollster Ausführung verfertigt

Kadnár
Vordruckerei u. Handarbeitengeschäft
Sopron, Pfarrwiese 6

Möbel

sind in bester Ausführung und billigst zu haben in der seit dem Jahre 1876 am hiesigen Platze bestehenden Möbel- und Bautischlerei

Stefan Weidinger
Sopron, Dominikanergasse 13.

Grosses Lager auch in Original-Antik-Möbeln. — Uebernahme aller Möbel- und Bautischler-Arbeiten.

Telephon 438.

Tischlerlehrlingen und Praktikanten werden aufgenommen.

Polizeinachticht. Der Polizeirichter der hiesigen Staatspolizei Franz Köves verurteilte gestern den hiesigen Einwohner Josef R. wegen standalöser Trunkenheit zu 10 Pengö Geldstrafe.

Realitätenverfehr. Es kauften: Ludwig Thalabér und Gattin, geb. Hedwig Thirring, von Witwe Martin Schranz, geb. Katharina Rathmann, zwei Teich-Aeder im Ausmaße von 237 und 1288 Quadratklaster um 1220 Pengö. — Witwe Alexander Korbuß, geb. Elsa Gebhardt, von Paul Gebhardt ein Drittel eines Oberflöwers samt Haus um 6000 Pengö.

Uhren und Juwelen in reichster Auswahl ständig auf Lager bei Johann Kreiler, Uhrmacher und Juwelier, Sopron, Theatergasse Nr. 6. Uhrenreparaturen werden gewissenhaft, prompt und billigt berechnet, ausgeführt.

Oedenburger Fruchtmarkt: Gerste 19.00 bis 20.00, Hafer 20.00 bis 21.00 und Mais 16.00 bis 16.50 Pengö pro Meterzentner.

Schönes Wirtschaftsbürgerhaus

billig zu verkaufen. Um P 7000.— Barzahlung kann das Haus sofort übernommen werden. — **Lang Janka**, Vermittlungsbüro, Grabenrunde 16, Telephon 366.

Ein Haus

bestehend aus 7 Zimmern, von denen zwei ineinander münden mit separatem Eingang. Garten (südliche Lage) ist ab 1. Mai zu vermieten. Adresse in der Verwaltung dieses Blattes Deákplatz 56, Tel. 19.

2 Zimmer-Gassenwohnung

Nebenräume, Udvarnoki-utca 4 (zwischen Zrinyi- und Alsólóver-utca) ab 1. Mai zu vermieten.

Eiserner Kassenschrank (Bücherkassa)

zirka 1.70 m breit, 1.30 m hoch und 1 m tief, zu verkaufen. Näheres in der Kanzlei Deákplatz Nr. 56.

Gassenzimmer

Ein schön möbliertes mit separatem Eingang am Deákplatz, ist per sofort zu vermieten. Näheres in der Verwaltung d. Blattes Deákplatz 56, Tel. 19.

Zweifamilienhaus

in schönster verkehrsstrasse des Stadtzentrums zu verkaufen

desgleichen an erster Bahnstation von Sopron gelegenes Wohnhaus, bestehend aus fünf Wohnräumen, Kammer, Scheune etc. mit 800 Quadratklaster eingezäunt-m Grundstück. Sofort bezienbar. Kaufpreis 9000 Pengö. Für Pensionisten sehr geeignet!

Zinshäuser, Familienhäuser, Bauplätze, Löwer etc. zu erfragen in der

Realitätenvermittlung S. SEIDL, Sopron, Jókagasse 4.

Ausweis über den Auftrieb auf dem Oedenburger Viehmarkt.

Som 22. Januar 1932.

Stück	Tiergattung:	Pengöbreite:
—	Ochsen (ungarische)	—
12	Brima pro kg	—57 —60
12	Sekunda pro kg	—45 —48
3	Stiere pro kg	—37 —
30	Wurfbieh pro kg	—21 —37
8	Melkfähe pro Stück	150.— 240.—
9	Jungvieh kg	—37 —53
37	Kälber pro kg	—60 —84
—	Büffel pro Stück	—
50	Fettschweine pro kg	—80 1 03
220	Frischlinge pro kg	—60 —85
220	Zuchtschweine pro Stück	20.— 30.—
50	Spanferkel	6.— 10.—
—	Lämmer	—
—	Ziegen	—
—	Bierde (Schlacht)	—
—	Gel	—

Gesamtauftrieb 111 Stück Rindvieh, davon Inlandverkauf 77 Stück, Export per Bahn 34 Stück, stehenden Fußes — Stück, geschlachtet —, unverkauft — Stück, Pferbeauftrieb —, Inlandverkauf —, per Bahn —, stehenden Fußes —, unverkauft — Stück, Schweinauftrieb 540 Stück, Inlandverkauf 342 Stück, Export per Bahn 129 Stück, stehenden Fußes — Stück, geschlachtet — Stück, unverkauft 69 Stück.

Gelegenheitskauf!

Unterlöwer

440 Quadratklaster Obstgarten, mit Wohnhaus, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Veranda, Kammer, Keller, elektr. Beleuchtung, mit eigenem Brunnen, ist preiswert zu verkaufen.

Realitätenvermittlung S. SEIDL, Sopron, Jókagasse 4.

Stampiglien - Erzeugung

Mayer Fritz
Oedenburg
Neustiftgasse Nr. 46

Dreiseitige Geschäftsstampiglien und runde Amtsstampiglien P 2.—

Erzsébet Sósfürdő

BUDAPEST VILÁGHIRÜ FÜRDŐI

páratlan gyógyhatásuak

krónikus női betegségeknel, továbbá rheumatikus és izületi, ischiás, gyomor, bél, epeán-talmaknál, elhíjasodás, erlmeszesedés eseteiben.

Saját szálloda központi fűtéssel.

Teljes pensió
kiszolgálással,
napi ötszöri étkezéssel,
szakszerü orvosi kezeléssel
napi 8 pengötöl.

Szobarendelések:
Erzsébet Sósfürdő, Budapest, I. Tétényi ut.

Kundmachung.

Die kön. ung. Freistadt Sopron wird das Jagdrecht auf den untenangegebenen sechs Jagdrevieren auf die Dauer von 10 1/2 Jahren, das ist vom 1. Februar 1932 bis 31. Juli 1942 am 8. Februar, vormittags 10 Uhr, im kleinen Sitzungssaal im Rathause öffentlich versteigern. Pächter können nur solche Personen sein, welche einen Waffenpass besitzen. Die halbjährige Pachtsumme ist als Kautions bei Unterschreibung des Vertrages zu erlegen und ist die Pachtsumme in halbjährigen Raten immer im vorhinein zu bezahlen.

1. Schattendorfer Revier,	rund 2050 K.-Joch, Ausrufungspreis u. Vadlum 400 P
2. Inneres Dudes-Revier,	" 2100 " " " 300 "
3. Zarhalm-Revier,	" 3350 " " " 200 "
4. Wolfser Revier,	" 2400 " " " 300 "
5. Sopron-Balfer Seerevier,	" 2450 " " " 100 "
6. Mörbischer Revier (Burgenland),	" 1950 " " " 150 S

Auf jedem Revier dürfen nur sovieler Jäger jagen, dass auf einen wenigstens 350 K.-Joch entfallen. Nähere Auskunft beim städt. Forstamt. Das Angebot der Reflektanten ist für sie sofort bindend, für die Stadt erst nach Genehmigung durch die zuständige Behörde.

Sopron, 14. Januar 1932.

Der Bürgermeister.

RADIO

in eleganter Kofferform, spielt überall ohne Antenne, ohne Erde sowie alle mod. Netzempänger, m. Auslandeempfang. Radio-Bestandteile bis 20 Monate Kredit. 10% Anzahlung u. 1% Kreditspesen.

KOFFERAPPARATE
Luxus-Apparate, Schallplatten von S die neuesten Schläger in größter Auswahl sowie Mandolinen, Gitarren, Lauten, Violinen, Zithern, Harmonikas, Blasinstrumente erhalten Sie für S 2-30 Wochenraten.

PHOTOAPPARATE
für S 2-50 Wochenraten erhalten Sie kompl. Photo-Apparate samt Ausrüstung, nur best. Marken, m. Garantie f. schönste Aufnahmen.

LOSTER UND STAUBSAUGER
in größter Auswahl, sowie sämtliche Be- leuchtungsartikel zu billigsten Preisen

Radio-Musikhaus Schlesinger
Wien, VII., Burggasse 122 u. 124.

Franz Strohmayer

Tapezierermeister, Bettwa- ren- u. Steppdecken-Erzeuger
Jalousien, Rouleaus

Sopron
Grabenrunde 7, Tel. 707

Ausgezeichnet mit der silbernen Medaille 1925.

Karl u. Josef Pilz jun.

Dachdeckermeister
Grabenrunde Nr. 42.

Radio - Apparate

u. alle dazugehörigen Bestandteile

Grammophone
Platten kaufen Sie in vorzüglich- ster Qualität am billigsten bei

Karl Brenner, Elektrotechniker
Sopron, Grabenrunde Nr. 14
Telephon Nr. 654

Staubsauger - Apparate
werden ausgeliehen. — Angenehme Zahlungsbedingungen

Achten Sie auf Ihre Augen!!

Anfertigung von modernen Augengläsern nach ärztlicher Anordnung in der Werkstatt des

Augengläser-Spezialisten

Barna Andor, Sopron,
Széchenyi-tér 17.

Reparaturen sofort! Elektrischer Betrieb

Gelegenheitskauf!

Seidenstrümpfe . . . P 2.50
Bemberg-Seidenstrümpfe P 3.20
Bemberg-Seidenstrümpfe
allerbeste Qualität . P 4.20

in allen Modifarben bei

Fischer Mihály

Sopron, Grabenrunde Nr 56.

Verantwortl. Redakteur und Hauptchrift- leiter: Adolf Kälfu.